



Tiefbauamt des Kantons Bern  
Oberingenieurkreis II  
Schermenweg 11  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 24. November 2021

**Kantonale öffentliche Mitwirkung: Wasserbauplan Elfenau/Nessleren**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, an der öffentlichen Mitwirkung zum Wasserbauplan Elfenau/Nessleren teilzunehmen.

Wir bitten Sie um eine wohlwollende Prüfung unserer Stellungnahme und Berücksichtigung unserer Anliegen in den weiteren Planungsschritten.

Sozialdemokratische Partei  
Stadt Bern

Monbijoustrasse 61  
Postfach 2947 · 3001 Bern

Telefon 031 370 07 90  
Telefax 031 370 07 81

bern@spbe.ch  
www.spbern.ch

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern

Lena Allenspach  
Co-Präsidentin

Eva Schmid  
Parteisekretärin



## 1 Grundsatz

Die SP Stadt Bern begrüsst und unterstützt die vorliegende Planung und die ausgewählten Varianten. Das Gebiet der Elfenau hat in verschiedener Hinsicht eine gesamtstädtische und überregionale Bedeutung. Zum einen ist es eine natürlich anmutende Gewässerlandschaft mit seltenen und geschützten Tier- und Pflanzenarten, zum anderen ein bedeutender Erholungsraum für viele Besucherinnen und Besucher. Wir sind uns deshalb bewusst, dass im Projektperimeter zwischen den verschiedenen Interessen, im Rahmen der übergeordneten zahlreichen Gesetzesvorgaben und den hydrologischen Gegebenheiten Kompromisse gefunden werden müssen.

Auslöser der Planung ist die zwingend notwendige Sanierung der im heutigen Uferdamm bestehenden Abwasserleitung und weiterer Infrastrukturen. Mit dem Wasserbauplan Elfenau/Nessleren werden gemäss den Unterlagen aber folgende weiteren Ziele verfolgt, die von uns unterstützt werden:

- Der Hochwasserschutz ist gewährleistet (Schutz der Infrastruktur);
- der ökologische Wert ist erhalten oder verbessert;
- die Amphibienlebensräume sind erhalten oder werden ersetzt;
- der Wert des Naherholungsgebietes ist erhalten oder verbessert;
- die bestehende Tendenz der Sohlenerosion der Aare ist nicht verstärkt;
- es wird eine möglichst grosse Gewässerdynamik im Auengebiet erreicht;
- die landschaftliche Qualität des Elfenauparks ist erhalten oder erhöht;
- die Sohlenerosion der Aare ist gestoppt oder Auflandung provoziert.

Diesen Ansprüchen wird mit der vorliegenden Planung Rechnung getragen. Die Variantenauswahl ist nachvollziehbar. Es ist absehbar, dass beim langen Zeithorizont des Projekts spätere Anpassungen vorgenommen werden müssen bzw. können. Dies ist mit den ausgewählten Varianten auch möglich.

## 2 Fachbereich Wasserbau-Umwelt-Morphologie-Landschaft

Die SP Stadt Bern unterstützt den Variantenentscheid zugunsten der «mittleren Auenlandschaft». Auch wenn aus Sicht der Ökologie eine noch grossräumigere Aufweitung der Aare wünschbar gewesen wäre, anerkennen wir, dass für die Erholungsnutzung wichtige Elemente (Badebuhnen, Krebsbach) erhalten werden können. Trotzdem bringt die gewählte Variante noch immer einen signifikanten ökologischen und morphologischen Mehrwert.

Auf keinen Fall darf – etwa aus Kostengründen – die Variante 8, also die reine Sanierung des bestehenden Ufers realisiert werden.

Bedingt durch Terrainunterschiede ist die Speisung des Krebsbaches durch Aarewasser wohl eine gewisse Herausforderung, gerade wenn sich der Fluss später weiter eintiefen sollte und/oder bei Niedrigwassersituationen. Hier müssen zukunftstaugliche Konzepte entwickelt und realisiert werden.



### **3 Fachbereich Besucherinformation und -führung**

Wir begrüßen die Aufteilung des Gebiets in einen «Naturraum» und einen «Erholungsraum», auch wenn uns bewusst ist, dass sich die beiden Bereiche nicht scharf trennen lassen.

Bei der Wegführung unterstützen wir die Variante 7, also den uferseitigen Steg. Dieser soll unserer Meinung nach tief liegend erstellt werden. Er muss eine genügende Breite aufweisen, wird er doch gleich zwei bestehende Wege ersetzen. Eine Brücke im Aareraum (Variante 6.3) ist nicht wünschbar und bedeutet einen zu grossen Eingriff in die neu geschaffene Auenlandschaft.

Je nach Entwicklung des Gebiets (Ausdehnung des Aarearms etc.) müssen im «Naturraum» Lösungen für eventuell störende Boote aus der Aare gefunden werden.

### **4 Fachbereich Leitungsbau**

Wir unterstützen klar die Variante des Microtunnelings mit einer begehbaren Leitung (Variante B, midi). So können die Immissionen bei Bau und Betrieb möglichst geringgehalten werden. Eine oberirdische Bauweise ist nicht akzeptierbar.

### **5 Weitere Bemerkungen**

Die SP der Stadt Bern erwartet, dass während den verschiedenen Bauphasen die Immissionen für Natur und Mensch auf ein Minimum reduziert werden. So soll etwa der Zugang ins Gebiet möglichst erhalten bleiben.